Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Januarsitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. Januar 1902, Abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren Reichenow, Deditius, Grunack, Jacobi, Haase, Gottschlag, Matschie und Heck.

Von auswärtigen Mitgliedern Herr Bünger (Potsdam).

Als Gäste die Herren: Höpfner, Lusche aus Berlin und C. Falz-Fein (Cherson).

Vorsitzender: Herr Reichenow. Schriftführer: Herr Matschie.

Herr Reichenow legt eine Anzahl von neu eingegangenen Schriften vor und bespricht dieselben.

Herr Heck setzt alsdann seine in der letzten Sitzung des Jahres 1901 angefangenen Mitteilungen über seine Beobachtungen in Taurien fort.

Herr Matschie macht in der Besprechung dieses Vortrages auf die Wichtigkeit genauer Untersuchungen der Zugvögel von Südrussland, namentlich der dort gefangenen Sprosser und Nachtigallen aufmerksam, weil nur durch sichere Bestimmung der dort durchziehenden Vögel genaue Schlüsse auf die Richtung des Vogelzuges möglich seien.

Herr Reichenow bezweifelt das Brutvorkommen von *Calidris* in Südrussland und glaubt, dass das Fehlen von *Tetrao tetrix* kein endgiltiges zu sein brauche, da das Birkhuhn als Zigeunervogel häufig seine Wohnorte wechsle.

Die Herren Reichenow und Matschie machen einige Bemerkungen über Zugrephühner.

Herr Reichenow spricht über *Muscicapa riisi* Hartl. und begründet auf diesen eigentümlichen Fliegenfänger die neue Gattung *Oreomyias*.

Derselbe legt zum Schluss einige Vögel von Nauru vor. Der Sammler Herr L. Kaiser auf Nauru, hat dazu folgende Bemerkungen geschickt:

Fregata ariel (J. Gd.)

1. Augen: schwarzbraun, Schnabel und Füsse: blaugrau, Schnabelspitze weisslichgrau. Länge: 71 cm, Fl./Schw. + 1 cm. Geschlecht anscheinend männlich. — 2. Entspricht in Färbung

und Kleid genau der No. 1. Länge: 78 cm, Spannweite 1,82 m, Fl./Schw. —2 cm, Gewicht $1\frac{1}{2}$ Pfd. (engl.), Geschlecht unbestimmt. — 3. Lebte einige Monate in Gefangenschaft. Soll beim Einfangen ein helleres, braunes Federkleid getragen haben. Augen, Schnabel und Füsse ähnlich wie bei No. 1 und 2 gefärbt. Nackte Haut am Halse zur Zeit des Einfangens angeblich blutrot. Länge 72 cm, Spannweite 1,78 m, Fl./Schw. +1 cm, Gewicht $1\frac{1}{4}$ Pfd. (engl.), Geschlecht unbestimmt.

Die Fregattvögel brüten hier nicht. Sie treffen ab und zu einzeln oder auch in kleineren Gesellschaften ein und werden — durch gezähmte Vögel angelockt — von den Eingeborenen mittelst Wurfschlingen im Fluge gefangen. Sie dienen Jahre lang zu Gespielen der Eingeborenen und werden hauptsächlich mit fliegenden Fischen gefüttert. Der Sendung ist eine Wurfschlinge beigefügt. Die Schnur wird durch den Ring am kleinen Finger der linken Hand befestigt, die Wurfkugel mit der Rechten im Kreise vertikal geschwungen und mit fast unfehlbarer Sicherheit oft 100 Fuss hoch und darüber zum Fange geschleudert.

Sterna media Horsf.

4. Von den Eingeborenen „Manuje“ genannt. Fliegt einzeln, aber sehr selten, hier zu. Augen schwarzblau, Schnabel gelblich braun, Füsse braun. Länge 49 cm, Spannweite 95 cm, Fl./Schw. +5 cm, Gewicht $\frac{1}{2}$ Pfd. (engl.), Geschlecht unbestimmt.

Sula piscator (L.)

5. Von engl. Seeleuten „Booby“, von deutschen „Döskopp“ genannt. Fliegt ab und zu einzeln hier zu und lässt sich leicht mit der Hand gefangen nehmen.

Augen hellbraun, Schnabel fleischfarbig, Füsse grau. Länge 66 cm, Spannweite 1,45 m, Fl./Schw. +4 cm. Gewicht 1 Pfd. 9 Unzen (engl.), Geschlecht anscheinend männlich.

Gygis microrhyncha Saund.

6. Jung. In Gefangenschaft aufgebracht. Augen schwarz, Schnabel und Füsse dunkelblau. Länge 34 cm, Spannweite 63 cm, Fl./Schw. +4 cm. Geschlecht unbestimmt.

Anous stolidus (L.)

7. Augen und Schnabel schwarz, Füsse dunkelbraun. Länge 41 cm, Spannweite $66\frac{1}{2}$ cm, Fl./Schw. 0, Gewicht 6 engl. Unzen, Geschlecht weiblich.

Anous leucocapillus J. Gd.

8. Augen und Schnabel schwarz, Füsse gelblich braun, Länge 36 cm, Spannweite $66^{1}/_{2}$ cm, Gewicht $3^{1}/_{2}$ Unzen (engl.), Geschlecht unbestimmt.

Die Tölpel brüten hier (namentlich No. 7 und 8) in grösserer Anzahl (kolonienweise).

Arenaria interpres (L.)

9a. Von Eingeborenen „Tigitiba“ genannt. Augen dunkelbraun, Schnabel dunkelgrau, Füsse gelblich. Länge 24 cm, Spannweite 48 cm, Fl./Schw. $+{}^{1}/_{2}$ cm, Gewicht ${}^{1}/_{4}$ Pfd. (engl.), Geschlecht weiblich. — 9b. Länge 22 cm, Spannweite 40 cm, Fl./Schw. $+1^{1}/_{2}$ cm, Gewicht ${}^{1}/_{4}$ Pfd. (engl.), Geschlecht unbestimmt.

Totanus incanus (Gm.)

9c. Bezeichnung der Eingeb. „Kirir“. Augen schwarz, Schnabel dunkelgrau, Füsse oliven, Länge 28 cm, Spannweite 51 cm, Fl./Schw. $+1$ cm, Gewicht ${}^{1}/_{4}$ Pfd. (engl.), Geschlecht unbestimmt.

Charadrius fulvus Gm.

9d. Bezeichnung der Eingeb. „Wui“. Augen braun, Schnabel dunkelgrau, Füsse grau, Länge 30 cm, Spannweite 54 cm, Fl./Schw. $+1^{1}/_{2}$ cm, Gewicht ${}^{1}/_{4}$ Pfd. (engl.), Geschlecht weiblich.

Numenius variegatus (Scop.)

9e. Bezeichnung der Eingeb. „Kiwoi“ (Kiwoi, d. i. „Komm mit“, ist der Ruf dieses Vogels, vor dem die Eingeborenen eine abergläubische Scheu haben, da er die Seelen der Leute mit diesem Rufe abrufen soll). Augen braun, Schnabel dunkelgrau, unten an der Wurzel fleischfarbig, Füsse schiefergrau, Länge 45 cm, Spannweite 80 cm, Fl./Schw. 0, Gewicht ${}^{1}/_{2}$ Pfd. (engl.), Geschlecht männlich.

(Es giebt noch eine, der No. 9e. ähnliche Strandschnepfe mit geradem Schnabel, der ich nicht habhaft werden konnte).

Die Schnepfen kommen und gehen. Gewöhnlich halten sie sich einige Wochen hier auf. Niemand will sie hier brüten gesehen haben.

Puffinus obscurus (Gm.)

10. Von englischen Seeleuten „Muttonbird“ genannt. Nistet in tiefen Felsenlöchern und Spalten. Augen schwarz, Schnabel

dunkelgrau, Füsse aussen dunkelgrau, innen fleischfarbig. Länge 32 cm, Spannweite 60 cm, Fl./Schw. +1 cm, Gewicht 6½ Unzen (engl.), Geschlecht unbestimmt.

Tatare rehsii Finsch.

11. Augen schwarz, Schnabel dunkelgrau, unten fleischfarbig, Füsse schiefergrau. Länge 16 cm, Spannweite 22 cm, Fl./Schw. 4 cm, Gewicht ⅔ Unze (engl.), Geschlecht unbestimmt. — Nisten hier und sollen in den benachbarten Inselgruppen nicht vorkommen. Erinnert in seinem Gesange an den Kanarienvogel. Lässt seine schönen Weisen gern in der Nacht — namentlich gegen den Morgen hin ertönen. Gilt auch als Insektenvertilger. **Matschie.**

Bericht über die Märzsitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 3. März 1902 im Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren Schalow, Reichenow, Grunack, von Treskow, Heinroth, Paeske, Haase, Matschie, Heck, Neumann, von Lucanus, Deditius, Jacobi, Gottschlag.

Als Gäste die Herren Kothe, Wagner (Berlin) und Amtsrichter Spener (Woldenburg).

Vorsitzender: Herr Schalow. Schriftf.: Herr Matschie.

Nachdem der Bericht über die Januarsitzung verlesen und angenommen war, (an Stelle der Februarsitzung war ein Vortrag des Herrn Dr. Heinroth über seine Reise nach den Bismarckinseln getreten), teilte der Vorsitzende mit, dass ein früher sehr thätiges Mitglied, Herr Baumeister Sachse (Altenkirchen), gestorben ist.

Herr Reichenow gab alsdann eine kurze Übersicht über die in den letzten Wochen erschienenen ornithologischen Schriften. Auch die Herren Schalow und Matschie legten einige Arbeiten vor und besprachen sie.

Herr von Lucanus hielt einen Vortrag über Schutzfärbung, der ausführlich mitgeteilt werden wird.

An der Besprechung dieser bedeutsamen Ausführungen beteiligen sich die Herren Schalow, Reichenow, Heinroth und Neumann.

Herr Reichenow legte einige neue Arten vor: